



SWISS ICE-TROPHY 2012

«Europa-Pokal für Hobbyläufer»

Präambel

Die Wettbewerbe «Deutschland-Pokal für Hobbyläufer» und «Swiss Ice Trophy» bilden den neu geschaffenen «Europa-Pokal für Hobbyläufer».

(Der «Deutschland-Pokal für Hobbyläufer» findet am 10. / 11. März 2012 in Leipzig statt.)

Der Zweck des Europa-Pokals ist die Förderung der internationalen Verständigung und des Austauschs mittels Sport und Kultur. Speziell dienen die Wettbewerbe der Entwicklung des Hobbysports für Erwachsene im Eiskunstlaufen. Damit wird HobbysportlerInnen die Möglichkeit gegeben, ihr Leistungsvermögen unter Wettkampfbedingungen zu präsentieren.

1. Allgemeines

Veranstalter: Komitee Swiss Ice Trophy

Patronat: Glarner Eislaufclub GEC

Ort: Eishalle Bäretswil
Schürlistrasse
8344 Bäretswil / Schweiz

Datum: **20. – 22. April 2012**

Wettbewerbe:

1. Teil, Freitag / Samstag:	Kategorien gemäss Reglemente ISU Mindestalter: 28 Jahre
2. Teil, Samstag:	Breitensport-Kategorien gemäss ISU / SEV Mindestalter: 16 Jahre
3. Teil, Sonntag:	Open-Kategorien gemäss Deutschland-Pokal Mindestalter: 16 Jahre

Zeitplan: Ein detaillierter Wettkampfplan wird nach dem Meldeschluss erstellt und wird auf www.swiss-ice-trophy.ch veröffentlicht.

- Training: Patcheis steht auf Anfrage zur Verfügung. Details zu den Trainingsmöglichkeiten sind auf der Internetseite aufgeschaltet. Reservierungen bitte per Mail an Urs Streule (urs.streule@bluewin.ch)
Eispatch: CHF. 13.— / 50 Minuten und Person
Formation: CHF. 150.— / 50 Minuten und Team
- Skaterparty: Am Samstagabend, dem 21. April findet eine Skaterparty mit Siegerehrung statt. Der Eintritt ist kostenfrei. Speisen und Getränke gegen Bezahlung.
Der Veranstaltungsort wird auf www.swiss-ice-trophy.ch bekanntgegeben.
- Unterkunft: Über den Link «Unterkunft» finden Sie eine Zusammenstellung mit Hotels in der Nähe der Eishalle Bäretswil. Hotelzimmer bitte selber reservieren. Reservierungen für den Werkhof bitte an Urs Streule (urs.streule@bluewin.ch)
- Wettkampfseite: www.swiss-ice-trophy.ch
- Anmeldungen: Über den entsprechenden Link auf www.swiss-ice-trophy.ch
- Meldeschluss: **Mittwoch, 14. März 2012**
Die Anmeldungen werden nach Anmelde-Datum berücksichtigt.
- Meldegebühr: - CHF. 45.— pro gemeldetem/er LäuferIn
- CHF. 75.— pro gemeldetem Eistanzpaar / Sportpaar / Show-Duo
- CHF. 120.— pro gemeldeter Show-Gruppe
- CHF. 195.— pro gemeldeter Formation
- Die Meldegebühr wird mit der Meldung fällig und ist auf das folgende Konto der Raiffeisenbank zu überweisen:
- Einzahlung für: Raiffeisenbank Zürcher Oberland
8610 Uster
Zugunsten von: Urs Streule
Swiss Ice Trophy der Hobbyläufer
Felmisstrasse 80, CH-8494 Bauma
Konto-Nummer: 80-18578-0
IBAN: CH33 8147 1000 0013 1291 4
BIC: RAIFCH22E71
- Die Spesen für Banküberweisungen müssen vom Absender übernommen werden. Für am Wettkampftag bar eingezahlte Meldegebühren wird eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von CHF. 25.— erhoben.
- Wir weisen darauf hin, dass bei Rückzug der Anmeldung keine Gebühren zurückerstattet werden.
- Programmangabe: Für Kürren der ISU-Kategorien (1 – 25) und für die Kategorien A) B) C) G) I) muss der Programminhalt bis zum **31. März 2012** bekanntgegeben werden. Das entsprechende Formular steht auf der Webseite www.swiss-ice-trophy.ch zur Verfügung (Link).
- Haftpflicht: Es wird keinerlei Haftung durch den Veranstalter übernommen. Versicherungen sind Sache der Teilnehmer.
- Vergütung: Der Veranstalter übernimmt keinerlei Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung.
- Tonträger: CD, die sich in einem einwandfreien technischen Zustand befindet und beschriftet sein muss (Name, Kategorie). Eine Ersatz-CD wird dringend empfohlen!

2. Wettbewerbsbedingungen / Kategorien

1. Teil, Wettbewerb vom Freitag und Samstag (gemäss Reglemente ISU)

Allgemeines:

Dieser Teil des Wettbewerbs beruht auf den Regeln der ISU. Die Kategorien stehen allen Läuferinnen und Läufern offen, welche einem Verein angehören, der Mitglied der ISU ist und müssen von ihrem Verein angemeldet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen vor dem 1. Juli 2011 das 28. Lebensjahr vollendet haben und dürfen nach dem 1. Juli 2011 nicht mehr an einer offiziellen nationalen oder internationalen Meisterschaft teilgenommen haben. Davon ausgenommen sind Meisterschaften für Erwachsene (Adult National Championship).

In der Kategorie Synchronized Skating müssen 75% der Läuferinnen und Läufer zwischen dem 1. Juli 1983 und dem 30. Juni 1993 geboren sein. 25% der Läuferinnen dürfen jünger sein, müssen aber am 01. Juli 2011 mindestens das 25. Lebensjahr vollendet haben. Die Teammitglieder dürfen nach dem 1. Juli 2011 nicht mehr an einer offiziellen nationalen oder internationalen Meisterschaft teilgenommen haben. Davon ausgenommen sind Meisterschaften für Erwachsene (Adult National Championship). 25% der Teammitglieder dürfen Mitglied in einem anderen Landesverband (Mitglied der ISU) sein, falls dieser die Starterlaubnis für den betreffenden Läufer erteilt. Pro Jahr darf ein Teammitglied jedoch nur für einen anderen Landesverband starten.

Diese 25%-Regelungen gelten für das Team, das den Wettbewerb läuft, aber auch für das ganze Team (inkl. Ersatzläufer).

Ehemalige Meisterschaftsläufer der Kategorie Elite dürfen ebenfalls am Wettbewerb teilnehmen. Sie starten in der Kategorie Elite Masters.

Für die Einzelwettbewerbe bestehen folgende Altersklassen:

Altersklasse I:	Läufer geboren zwischen dem 1. Juli 1973 und dem 30. Juni 1983
Altersklasse II:	Läufer geboren zwischen dem 1. Juli 1963 und dem 30. Juni 1973
Altersklasse III:	Läufer geboren zwischen dem 1. Juli 1953 und dem 30. Juni 1963
Altersklasse IV:	Läufer geboren zwischen dem 1. Juli 1943 und dem 30. Juni 1953
Altersklasse V:	Läufer geboren zwischen dem 1. Juli 1933 und dem 30. Juni 1943

Bei Paarwettbewerben (Paare und Eistanz) müssen beide Partner zwischen dem 1. Juli 1983 und dem 30. Juni 1993 geboren sein.

Die Organisatoren behalten sich das Recht vor, bei zu geringer Teilnehmerzahl einzelne Altersklassen zusammen zu legen oder Kategorien abzusagen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Kategorien Eistanz und Einzel müssen bei Doppelstarts innerhalb dieser Kategorie (z.B. Pflichttanz und Originaltanz / Kür und Interpretation) immer auf dem gleichen Niveau starten. In Kombination mit anderen Kategorien dürfen sie sich in unterschiedlichen Niveaus einschreiben.

EINZELLAUF

Kategorie 1 – Elite Masters Einzel

Kategorie für ehemalige Meisterschaftsläufer der Kategorie Elite (seniors). Dauer und Programminhalt wie bei Masters Einzel.

Kategorie 2 – Masters Einzel

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Kategorie müssen ein ausgewogenes Programm präsentieren, das folgende Elemente enthält:

- a) Maximal 7 Sprungelemente, wovon ein Axel. Es sind Einfach-, Doppel- und Dreifachsprünge erlaubt.

Eine Sprungkombination kann aus 2 gleichen oder 2 unterschiedlichen Einfach-, Doppel- oder Dreifachsprüngen bestehen. Das Programm darf maximal 3 Sprungkombinationen oder –folgen enthalten, wovon 1 aus 3 Sprüngen, die anderen beiden aus 2 Sprüngen bestehen dürfen.

Eine Sprungfolge kann aus einer beliebigen Anzahl Sprüngen mit einer beliebigen Anzahl von Drehungen bestehen, welche durch Sprungelemente (keine Listensprünge) wie Mazurkas und Hüpfen und unter Berücksichtigung des Sprungrhythmus miteinander verbunden werden. Andere Schritte, Drehungen etc. sind nicht erlaubt. Aus der Sprungfolge werden nur die 2 Sprungelemente mit dem höchsten Wert gewertet. Ein Half-loop (Euler) in Kombination oder Folge mit einem anderen Listensprung gilt als Listensprung, auch vorgängig an einfache, doppelte oder dreifache Sprünge.

Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und dies nur innerhalb einer Sprungkombination oder Sprungfolge. Sprünge, welche nicht auf der Liste stehen, können im Programm als Teile von Verbindungsschritten verwendet werden.

- b) Maximal 3 Pirouetten verschiedener Typen, wovon eine Pirouettenkombination mit Fusswechsel und eine eingesprungene Pirouette.

Die Pirouetten müssen eine Minimalzahl an Drehungen aufweisen:

Eingesprungenen Pirouette ohne Fusswechsel nach der Landung: 5

Pirouette ohne Fuss – und Positionswechsel: 5

Pirouettenkombination ohne Fusswechsel: 5

Pirouette oder Pirouettenkombination mit Fusswechsel: 4 + 4

Pro Position müssen mind. 2 Drehungen gemacht werden, sonst wird die Position nicht gewertet.

- c) Maximal eine Choreo-Schritt- oder Choreo-Spiralfolge. Um gewertet zu werden, muss eine Spiralfolge mind. 2 Spiralpositionen von mind. 3 Sek. Länge oder 1 Spiralposition von mind. 6 Sek. Länge beinhalten.

Nur die erste Ausführung der Schritt- oder Spiralfolge geht in den technischen Wert ein.

Zusätzliche Schritt- und Spiralfolgen werden beim technischen Wert nicht berücksichtigt, zählen aber als Übergänge (transitions) und werden als solche gewertet.

Maximale Programmdauer: 3 min. 10 (kein Abzug für kürzere Programme)

Die einzelnen Komponenten werden mit dem Faktor 1.6 bewertet.

Kategorie 3 – Gold Einzel

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Kategorie müssen ein ausgewogenes Programm präsentieren, das folgende Elemente enthält:

- a) Maximal 6 Sprungelemente. Es sind einfache und doppelte Sprünge erlaubt. Ausgenommen sind Doppel-Flip, Doppel-Lutz und Doppel-Axel. Dreifachsprünge sind nicht erlaubt. Eine Sprungkombination kann aus 2 gleichen oder unterschiedlichen Einfach- oder Doppelsprüngen bestehen, ausgenommen die oben erwähnten Sprünge. Das Programm darf maximal 3 Sprungkombinationen oder -folgen enthalten, wovon 1 aus 3 Sprüngen, die anderen beiden aus 2 Sprüngen bestehen dürfen. Eine Sprungfolge kann aus einer beliebigen Anzahl Einfach- und Doppelsprüngen bestehen (ausgenommen die oben erwähnten Sprünge), welche durch Sprungelemente (keine Listensprünge) wie Mazurkas und Hüpfen und unter Berücksichtigung des Sprungrhythmus miteinander verbunden werden. Andere Schritte, Drehungen etc. sind nicht erlaubt. Aus der Sprungfolge werden nur die 2 Sprungelemente mit dem höchsten Wert gewertet. Ein Half-loop (Euler) in Kombination oder Folge mit einem anderen Listensprung gilt als Listensprung. Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und dies nur innerhalb einer Sprungkombination oder Sprungfolge. Sprünge, welche nicht auf der Liste stehen, können im Programm als Teile von Verbindungsschritten verwendet werden, auch vorgängig an einfache oder doppelte Sprünge.

Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und dies nur innerhalb einer Sprungkombination oder Sprungfolge. Sprünge, welche nicht auf der Liste stehen, können im Programm als Teile von Verbindungsschritten verwendet werden.

- b) Maximal 3 Pirouetten verschiedener Typen, wovon eine Pirouettenkombination mit Fusswechsel und eine eingesprungene Pirouette.

Die Pirouetten müssen eine Minimalzahl an Drehungen aufweisen:

Eingesprungenen Pirouette ohne Fusswechsel nach der Landung: 4

Pirouette ohne Fuss – und Positionswechsel: 4

Pirouettenkombination ohne Fusswechsel: 4

Pirouette oder Pirouettenkombination mit Fusswechsel: 4 + 4

Pro Position müssen mind. 2 Drehungen gemacht werden, sonst wird die Position nicht gewertet.

- c) Maximal eine Choreo-Schritt- oder Choreo-Spiralfolge. Um gewertet zu werden, muss eine Spiralfolge mind. 2 Spiralpositionen von mind. 3 Sek. Länge oder 1 Spiralposition von mind. 6 Sek. Länge beinhalten.

Nur die erste Ausführung der Schritt- oder Spiralfolge geht in den technischen Wert ein.

Zusätzliche Schritt- und Spiralfolgen werden beim technischen Wert nicht berücksichtigt, zählen aber als Übergänge (transitions) und werden als solche gewertet.

Maximale Programmdauer: 2 min.40 (kein Abzug für kürzere Programme)

Die einzelnen Komponenten werden mit dem Faktor 1.6 bewertet.

Kategorie 4 – Silber Einzel

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Kategorie müssen ein ausgewogenes Programm präsentieren, das folgende Elemente enthält:

- a) Maximal 5 Sprungelemente. Der einfache Axel und alle anderen einfachen Sprünge sind erlaubt. Doppel- und Dreifachsprünge sind nicht erlaubt. Eine Sprungkombination kann aus 2 gleichen oder unterschiedlichen Einfachsprüngen bestehen. Das Programm darf maximal 3 Sprungkombinationen oder -folgen enthalten, wovon 1 aus 3 Sprüngen, die anderen beiden aus 2 Sprüngen bestehen dürfen. Eine Sprungfolge kann aus einer beliebigen Anzahl Einfachsprüngen bestehen, welche durch Sprungelemente (keine Listensprünge) wie Mazurkas und Hüpfen und unter Berücksichtigung des Sprungrhythmus miteinander verbunden werden. Andere Schritte, Drehungen etc. sind

nicht erlaubt. Aus der Sprungfolge werden nur die 2 Sprungelemente mit dem höchsten Wert gewertet. Ein Half-loop (Euler) in Kombination oder Folge mit einem anderen Listensprung gilt als Listensprung.

Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und dies nur innerhalb einer Sprungkombination oder Sprungfolge. Sprünge, welche nicht auf der Liste stehen, können im Programm als Teile von Verbindungsschritten verwendet werden, auch vorgängig an einfache Sprünge oder Axelvarianten.

- b) Maximal 3 Pirouetten verschiedener Typen, wovon eine Pirouettenkombination.

Die Pirouetten müssen eine Minimalzahl an Drehungen aufweisen:

Eingesprungenen Pirouette ohne Fusswechsel nach der Landung: 3

Pirouette ohne Fuss – und Positionswechsel: 3

Pirouettenkombination ohne Fusswechsel: 4

Pirouette oder Pirouettenkombination mit Fusswechsel: 4 + 4

Pro Position müssen mind. 2 Drehungen gemacht werden, sonst wird die Position nicht gewertet.

- c) Maximal eine Choreo-Schritt- oder Choreo-Spiralfolge, welche mindestens über die halbe Eisfläche führt. Um gewertet zu werden, muss eine Spiralfolge mind. 2 Spiralpositionen von mind. 3 Sek. Länge oder 1 Spiralposition von mind. 6 Sek. Länge beinhalten.

Nur die erste Ausführung der Schritt- oder Spiralfolge geht in den technischen Wert ein.

Zusätzliche Schritt- und Spiralfolgen werden beim technischen Wert nicht berücksichtigt, zählen aber als Übergänge (transitions) und werden als solche gewertet.

Maximale Programmdauer: 2 min. 10 (kein Abzug für kürzere Programme)

Die einzelnen Komponenten werden mit dem Faktor 1.6 bewertet.

Kategorie 5 – Bronze Einzel

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Kategorie müssen ein ausgewogenes Programm präsentieren, das folgende Elemente enthält:

- a) Maximal 4 Sprungelemente. Alle einfachen Sprünge sind erlaubt. Axelvarianten, Doppel- und Dreifachsprünge sind nicht erlaubt.

Eine Sprungkombination kann aus 2 gleichen oder unterschiedlichen Einfachsprüngen bestehen. Das Programm darf maximal 3 Sprungkombinationen oder -folgen enthalten, wovon 1 aus 3 Sprüngen, die anderen beiden aus 2 Sprüngen bestehen dürfen.

Eine Sprungfolge kann aus einer beliebigen Anzahl Einfachsprüngen bestehen, welche durch Sprungelemente (keine Listensprünge) wie Mazurkas und Hüpfen und unter Berücksichtigung des Sprungrhythmus miteinander verbunden werden. Andere Schritte, Drehungen etc. sind nicht erlaubt. Aus der Sprungfolge werden nur die 2 Sprungelemente mit dem höchsten Wert gewertet. Ein Half-loop (Euler) in Kombination oder Folge mit einem anderen Listensprung gilt als Listensprung.

Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und dies nur innerhalb einer Sprungkombination oder Sprungfolge. Sprünge, welche nicht auf der Liste stehen, können im Programm als Teile von Verbindungsschritten verwendet werden, auch vorgängig an einfache Sprünge.

- b) Maximal 2 Pirouetten verschiedener Typen. Eingesprungene Pirouetten sind nicht erlaubt.

Die Pirouetten müssen eine Minimalzahl an Drehungen aufweisen:

Pirouette ohne Fuss – und Positionswechsel: 3

Pirouettenkombination ohne Fusswechsel: 4

Pirouette oder Pirouettenkombination mit Fusswechsel: 3 + 3

Pro Position müssen mind. 2 Drehungen gemacht werden, sonst wird die Position nicht gewertet.

- c) Maximal eine Choreo-Schritt- oder Choreo-Spiralfolge, welche mindestens über die halbe Eisfläche führt. Um gewertet zu werden, muss eine Spiralfolge mind. 2 Spiralpositionen von mind. 3 Sek. Länge oder 1 Spiralposition von mind. 6 Sek. Länge beinhalten.
Nur die erste Ausführung der Schritt- oder Spiralfolge geht in den technischen Wert ein.
Zusätzliche Schritt- und Spiralfolgen werden beim technischen Wert nicht berücksichtigt, zählen aber als Übergänge (transitions) und werden als solche gewertet.

Maximale Programmdauer: 1 min. 50 (kein Abzug für kürzere Programme)

Die einzelnen Komponenten werden mit dem Faktor 1.6 bewertet.

PAARLAUF

Der Paarwettbewerb besteht nur aus einem Kürprogramm. Jedes Paar muss aus einem Herrn und einer Dame bestehen, wobei der Herr der männliche Teil, die Dame der weibliche Teil des Paares ist.

Kategorie 6 – Elite Masters Paar

Kategorie für ehemalige Meisterschaftsläufer der Kategorie Elite (seniors). Dauer und Programminhalt wie bei Masters Einzel

Kategorie 7 – Masters Paar

Paare dieser Kategorie müssen ein ausgewogenes Programm präsentieren, welches die folgenden Elemente enthält:

- a) Maximal 3 verschiedene Hebungen, eine davon kann getwistet sein.
- b) Maximal 2 Wurf sprünge (einfach oder doppelt)
- c) Maximal 1 Solosprung. Der Sprung kann einfach, doppelt oder dreifach sein. Jeder Einzelsprung kann nur einmal wiederholt werden und dies nur in einer Sprungkombination oder – folge.
- d) Maximal 1 Sprungkombination mit maximal 3 Listensprüngen oder eine Sprungfolge. Die beiden Sprünge mit der höchsten Punktzahl kommen in die Wertung.
- e) Maximal eine Paarlaufpirouette oder Paarlaufpirouettenkombination.
Die Pirouetten müssen minimal die folgende Zahl an Umdrehungen aufweisen:
Paarlaufpirouette: 4
Paarlaufpirouettenkombination: 3 Umdrehungen pro Fuss

In jeder Position müssen mindestens 2 Drehungen gemacht werden, sonst wird die Position nicht gewertet.

- f) Maximal eine Solopirouette oder Solopirouettenkombination
Die Pirouetten müssen minimal die folgenden Umdrehungen aufweisen:
Eingesprungene Pirouette: 5
Pirouette ohne Positionswechsel: 5
Pirouettenkombination mit Fusswechsel: 4 Umdrehungen pro Fuss

In jeder Position müssen mindestens 2 Drehungen gemacht werden, sonst wird die Position nicht gewertet.

- g) Maximal eine Todesspiral oder pivot spiral (Position frei wählbar). Der Mann muss mindestens $\frac{3}{4}$ Umdrehungen machen.
- h) Maximal eine Choreo-Schritt- oder Choreo-Spiralfolge, welche über die ganze Eisfläche führt. Die Spiralschrittfolge muss mindestens 2 Spiralpositionen von je mind. 3 Sek. Dauer oder eine Spiralposition von mind. 6 Sek. Dauer aufweisen.
Es geht nur die erste Schritt- oder Spiralfolge in die technische Wertung ein.
Weitere Schritte und Schrittfolgen zählen nicht zum technischen Wert, sondern werden als Übergänge (Transitions) angesehen und auch als solche gewertet.

Maximale Programmdauer: 3 min. 10 (kein Abzug für kürzere Programme)

Komponentenwert: 1.6

Kategorie 8 – Erwachsene Paar

Paare dieser Kategorie müssen ein ausgewogenes Programm präsentieren, welches skating skills, Timing und Harmonie aufweist und das die ganze Eisfläche ausnützt. Es werden keine Elemente vorgeschrieben, die Paare wählen aus der folgenden Liste maximal 8 Elemente aus:

- a) Maximal 2 verschiedene Hebungen aus den Gruppen 1 oder 2. Der Mann muss dabei mind. $\frac{1}{2}$ Drehung, die Dame eine ganze Drehung ausführen. Variationen der Position der Dame, handlose oder einhändige Hebungen sind nicht erlaubt. Hebungen über Kopf und getwistete Hebungen sind nicht erlaubt. Ein anderer Aufgang zählt als andere Hebung.
- b) Maximal ein Einzelsprung. Es sind nur einfache Sprünge erlaubt.
- c) Maximal eine Sprungkombination mit maximal 3 Sprungelementen oder eine Sprungfolge. Die beiden Sprünge mit der höchsten Punktzahl kommen in die Wertung.
- d) Maximal ein Wurfsprung. Es sind nur einfache Sprünge erlaubt.
- e) Maximal eine Paarlaufpirouette oder Paarlaufpirouettenkombination.
Die Pirouetten müssen minimal die folgende Zahl an Umdrehungen aufweisen:
Paarlaufpirouette: 3
Paarlaufpirouettenkombination: 6

In jeder Position müssen mindestens 2 Drehungen gemacht werden, sonst wird die Position nicht gewertet.

- f) Maximal eine Todesspiral oder pivot spiral (Position frei wählbar). Der Mann muss mindestens $\frac{3}{4}$ Umdrehungen machen.
- g) Maximal eine Choreo-Schritt- oder Choreo-Spiralfolge, welche über die ganze Eisfläche führt. Die Spiralschrittfolge muss mindestens 2 Spiralpositionen von je mind. 3 Sek. Dauer oder eine Spiralposition von mind. 6 Sek. Dauer aufweisen.
Es geht nur die erste Schritt- oder Spiralfolge in die technische Wertung ein.
Weitere Schritte und Schrittfolgen zählen nicht zum technischen Wert, sondern werden als Übergänge (Transitions) angesehen und auch als solche gewertet.

Maximale Programmdauer: 2 min. 50 (kein Abzug für kürzere Programme)

Komponentenwert: 1.6

EISTANZ

Jedes Eistanzpaar besteht aus einem Herrn und einer Dame. Der Mann führt die Schritte des Mannes, die Dame diejenigen der Dame aus.

Kategorie 9 – Elite Masters Pflichttanz

Kategorie für ehemalige Meisterschaftsläufer der Kategorie Elite (seniors). Dauer und Programminhalt wie bei Masters Pflichttanz.

Kategorie 10 – Masters Pflichttanz

- #9 Starlight Waltz (2 Sequenzen)
- #12 Kilian (6 Sequenzen)

Kategorie 11 – Gold Pflichttanz

- #9 Starlight Waltz (2 Sequenzen)
- #12 Kilian (6 Sequenzen)

Kategorie 12 – Silber Pflichttanz

- #4 European Waltz (2 Sequenzen)
- #22 a) Blues (3 Sequenzen)

Kategorie 13 – Bronze Pflichttanz

- #1 14-Step (3 Sequenzen)
- #2 Foxtrott (2 Sequenzen)

Der Schiedsrichter bezeichnet für jeden Tanz den Startpunkt.

Die einzelnen Komponenten werden mit folgenden Faktoren bewertet:

<i>Skating Skills:</i>	0.75
<i>Performances:</i>	0.50
<i>Interpretation:</i>	0.50
<i>Timing:</i>	0.75

Für die Pflichttänze wird die offizielle Musik der ISU verwendet.

Kategorie 14 – Elite Masters Originaltanz

Kategorie für ehemalige Meisterschaftsläufer der Kategorie Elite (seniors). Dauer und Programminhalt wie bei Masters Einzel

Kategorie 15 – Masters Originaltanz

Technische Anforderungen: In Übereinstimmung mit den Eistanzregeln 2010, Regel 609 und allen relevanten Mitteilungen (communications), insbesondere den Mitteilungen 1670 und 1677.

Die Zusammensetzung der Originaltänze in der Saison 2011 / 2012 ist wie folgt:

Cha Cha oder Cha Cha Congelado kombiniert mit einem der folgenden lateinamerikanischen Tänze: Rumba, Samba, Mambo, Merengue.

Geforderte Schrittelemente: 2 Sequenzen Cha Cha Congelado nacheinander getanzt. Die Schrittelemente müssen im Cha Cha-Rhythmus, im Cha Cha-Stil und im folgenden Tempo getanzt werden: 28 –

30 Takte zu 4 Schlägen pro Minute (112 – 120 Schläge pro Minute). Das Tempo der Musik muss während der beiden Sequenzen konstant bleiben. Die beiden Sequenzen können an jeder beliebigen Stelle des Originaltanzes gezeigt werden.

Lateinamerikanische Rhythmen werden im Büchlein Ice Dance Music Rhythms der ISU auf den Seiten 13 – 20 beschrieben. Tango und Paso Doble sind nicht erlaubt.

Weitere Angaben:

- Anwendung der Regel 608 Paragraph 1 mit folgender Änderung bezüglich des ersten Satzes des Unterabschnittes d) Timing – Die geforderten Sequenzen müssen in strikter zeitlicher Übereinstimmung zur Musik getanzt werden. Der erste Schritt jeder Sequenz des Cha Cha Congelado muss auf den ersten Schlag einer viertaktigen musikalischen Phrase getanzt werden.
- Der erste Schritt jeder Sequenz muss auf einer anderen Seite der Eisfläche getanzt werden. Mit der ersten Sequenz kann auf beiden Seiten der Eisfläche begonnen werden.

Anforderungen:

- Eine kurze Hebung. Zusätzlich eine Übergangs-Tanzhebung (max. 6 Sekunden), aber nicht mehr, wenn gewünscht in Verbindung mit der Tanzhebung.
- Eine Schrittfolge in der Mitte der Eisfläche ohne Berührung
- Eine Serie aufeinanderfolgender Twizzles.

Die Tanzpirouette ist kein gefordertes Element. Ein pirouettenähnliches Element, bei dem das Paar zusammen auf einem oder zwei Füßen in einer beliebigen Haltung um eine gemeinsame Achse dreht, ist unabhängig von der Anzahl Umdrehungen erlaubt. Ein Paar kann diese Bewegung als Teil seiner Choreographie brauchen. Das technische Panel wird diese Bewegungen nicht berücksichtigen und die Preisrichter werten diese Bewegung nicht als einen der erlaubten Stopps.

Für die Auswahl der Musik für den Originaltanz ist das Paar verantwortlich. Die Musik darf gesungen sein.

Maximale Programmdauer: 2 min. 50 (kein Abzug für kürzere Programme)

Die einzelnen Komponenten werden mit folgenden Faktoren bewertet:

<i>Skating Skills:</i>	0.80
<i>Transitions/Linking Footwork/Movements:</i>	0.70
<i>Performance/Execution:</i>	0.70
<i>Composition/Choreography:</i>	0.80
<i>Interpretation/Timing:</i>	1.00

[Kategorie 16 – Elite Masters Eistanz Kür](#)

Kategorie für ehemalige Meisterschaftsläufer der Kategorie Elite (seniors). Dauer und Programminhalt wie bei Masters Einzel.

[Kategorie 17 – Masters Eistanz Kür](#)

In Übereinstimmung mit Regel 610 und allen diesbezüglichen Mitteilungen der ISU. Die Anforderungen an ein gut ausgewogenes Programm sind die gleichen wie für die Kür der Kategorie Gold (Kategorie 18).

Maximale Programmdauer: 3 min. 10 (kein Abzug für kürzere Programme)

Die einzelnen Komponenten werden mit folgenden Faktoren bewertet:

<i>Skating Skills:</i>	1.25
<i>Transitions/Linking Footwork/Movements:</i>	1.75
<i>Performance/Execution:</i>	1.00
<i>Composition/Choreography:</i>	1.00
<i>Interpretation/Timing:</i>	1.00

Kategorie 18 – Gold Eistanz Kür

In Übereinstimmung mit Regel 610 und allen diesbezüglichen Mitteilungen der ISU, insbesondere der Mitteilung 1670. Die Anforderungen an ein gut ausgewogenes Programm sind folgende:

- Maximal 2 verschiedene Tanzhebungen, 1 kurze Hebung von max. 6 Sekunden Dauer und 1 lange Hebung von max. 12 Sekunden Dauer oder 3 verschiedene Arten von kurzen Hebungen.
- Maximal eine Tanzpirouette, die Position ist frei wählbar. Dabei kann es sich um eine einfache Pirouette ohne Fusswechsel handeln (mind.3 Umdrehungen / Partner) oder um eine Kombinationspirouette mit einem Fusswechsel (mind. 3 Umdrehungen / Fuss).
- Maximal eine Kreisschrittfolge im Uhrzeiger- oder im Gegenuhrzeigersinn.
- Maximal eine Serie synchroner Twizzles mit max.3 Schritten dazwischen.

Maximale Programmdauer: 3 min. 10 (kein Abzug für kürzere Programme), Vokalmusik erlaubt

Die einzelnen Komponenten werden mit folgenden Faktoren bewertet:

<i>Skating Skills:</i>	1.25
<i>Transitions/Linking Footwork/Movements:</i>	1.75
<i>Performance/Execution:</i>	1.00
<i>Composition/Choreography:</i>	1.00
<i>Interpretation/Timing:</i>	1.00

Kategorie 19 – Silber Eistanz Kür

In Übereinstimmung mit Regel 610 und allen diesbezüglichen Mitteilungen der ISU, insbesondere der Mitteilung 1670. Die Anforderungen an ein gut ausgewogenes Programm sind folgende:

- Maximal eine Tanzhebung von max. 6 Sekunden Dauer
- Maximal eine Längs- oder Diagonalschrittfolge
- Maximal eine Serie synchroner Twizzles mit max.3 Schritten dazwischen.
- Maximal eine Tanzpirouette, die Position ist frei wählbar. Dabei kann es sich um eine einfache Pirouette ohne Fusswechsel handeln (mind.3 Umdrehungen / Partner) oder um eine Kombinationspirouette mit einem Fusswechsel (mind. 3 Umdrehungen / Fuss).

Maximale Programmdauer: 2 min. 40 (kein Abzug für kürzere Programme), Vokalmusik ist erlaubt

Die einzelnen Komponenten werden mit folgenden Faktoren bewertet:

<i>Skating Skills:</i>	1.25
<i>Transitions/Linking Footwork/Movements:</i>	1.75
<i>Performance/Execution:</i>	1.00
<i>Composition/Choreography:</i>	1.00
<i>Interpretation/Timing:</i>	1.00

Kategorie 20 – Bronze Eistanz Kür

In Übereinstimmung mit Regel 610 und allen diesbezüglichen Mitteilungen der ISU, insbesondere der Mitteilung 1670. Die Anforderungen an ein gut ausgewogenes Programm sind folgende:

- a) Maximal eine Tanzhebung von max. 6 Sekunden Dauer
- b) Maximal eine Längs- oder Diagonalschrittfolge
- c) Maximal eine Tanzpirouette, die Position ist frei wählbar. Dabei kann es sich um eine einfache Pirouette ohne Fusswechsel handeln (mind.3 Umdrehungen / Partner) oder um eine Kombinationspirouette mit einem Fusswechsel (mind. 3 Umdrehungen / Fuss).

Maximale Programmdauer: 2 min. (kein Abzug für kürzere Programme), Vokalmusik ist erlaubt

Die einzelnen Komponenten werden mit folgenden Faktoren bewertet:

<i>Skating Skills:</i>	1.25
<i>Transitions/Linking Footwork/Movements:</i>	1.75
<i>Performance/Execution:</i>	1.00
<i>Composition/Choreography:</i>	1.00
<i>Interpretation/Timing:</i>	1.00

SYNCHRONIZED SKATING

Kategorie 21 – Synchronized Skating

Ein Team besteht aus 8 – 16 Mitgliedern und maximal 4 Ersatzläufern. Es kann aus Damen und Herren bestehen.

Alterslimite: siehe Allgemeines

Programm gemäss ISU Regel 2010 (Spezialreglemente und Technische Regeln ISU 2010, ISU-Mitteilung 1678 und alle diesbezüglichen ISU-Mitteilungen)

Das gut ausgewogene Programm soll die 5 folgenden Formationen enthalten:

- a) 1 Block (B)
- b) 1 Kreis (C)
- c) 1 Linie (L)
- d) 1 Rad (W)
- e) 1 Durchkreuzung (I)

Zusätzliche Elemente können im Programm vorhanden sein und werden als Transitions und/oder Choreographie-Elemente gewertet. Auf dem Formular für die Programmangabe (Program content sheet) muss angegeben werden, welche Zusatzelemente als Transitions oder Choreographie-Elemente im Programm vorhanden sind.

Definitionen empfohlener Elemente in Übereinstimmung mit den ISU Regeln 903 und 911, Abschnitt 4. Erwachsene befolgen die Anforderungen für Novizen: jedes Team kann den höchsten Level ausführen, das vom technischen Panel angegebene Level wird das höchste minus 1 Level sein. Schwierigkeitsgruppen von Elementen und, sowie die Beschreibung der Anforderungen stimmen mit den diesbezüglichen Mitteilungen der ISU überein.

Unerlaubte Elemente: Unerlaubte Elemente sind diejenigen, welche im Juniorenreglement Regel 912, Abschnitt 10 b angewendet werden. Sprünge sind ebenfalls nicht erlaubt.

Haltungen: Es werden mindesten 3 verschiedene, erkennbare Haltungen gefordert. Der Schiedsrichter wird einen Punkteabzug vornehmen, falls die Anzahl der geforderten Haltungen nicht im Programm vorhanden ist.

- Programmdauer: minimal 2 min. 30, maximal 3 min. 30
Die Zeitmessung beginnt mit der ersten Gleitbewegung und endet mit dem vollständigen Stopp am Ende des Programms.
- Musik: Vokalmusik mit Text ist erlaubt. Anwendung der Regel 911, Abschnitt 1 i)
- Trainingseis: Trainingseis bitte bei Urs Streule (urs.streule@bluewin.ch) reservieren.

INTERPRETATION

Der Wettbewerb wird in getrennten Kategorien für Damen und Herren durchgeführt.

Kategorie 22 – Masters Interpretation

Maximale Programmdauer: 1 min. 40 (kein Abzug für kürzere Programme), Vokalmusik ist erlaubt.

Beim Interpretationswettbewerb werden für die Bewertung nur die Programm-Komponenten berücksichtigt, welche sind:

- *Skating Skills*
- *Transitions*
- *Performance/Execution*
- *Composition/Choreography*
- *Interpretation/Timing*

Es wird kein technisches Panel und keine technische Wertung geben (für eine detaillierte Beschreibung der Programm-Komponenten vgl. Spezial-Regelungen und Technische Regeln ISU 2008, Einzel- und Paarlauf, Regel 522, Abschnitt 2). Die entsprechenden Regeln können auf der Webseite der ISU eingesehen werden.

Das Interpretationsprogramm besteht aus verschiedenartigen eisläuferischen Bewegungen. Sie sollen nach dem Kriterium der Unterstützung der Musikinterpretation und nicht nach ihrem technischen Schwierigkeitsgrad ausgewählt werden. Die Läuferinnen und Läufern werden nach ihrer Fähigkeit, die gewählte Musik zu interpretieren und das Thema mit Hilfe ihrer eisläuferischen Möglichkeiten zu entwickeln, bewertet.

Das Interpretationsprogramm ist ein Wettbewerbsprogramm, welches folgende Elemente aus dem Eislaufsport enthalten muss:

- a) Mind. 1, max. 2 einfache Sprünge. Axel und Doppelsprünge, sowie Sprungkombinationen sind nicht erlaubt.
- b) Mind. 1, max. 2 Pirouetten

Für den Schwierigkeitsgrad der Sprünge und Pirouetten gibt es keine Punkte. Sie werden nur im Hinblick darauf bewertet, ob sie die Interpretation der gewählten Musik unterstützen.

Das Programm soll vor allem eisläuferische Elemente enthalten und weniger nicht-eisläuferische Elemente wie Rutschen auf einem Knie oder ein übertriebener Gebrauch von Spitzenschritten, welche nur eingesetzt werden sollen, um den Charakter des Programms wiederzugeben und den Rhythmus und die Nuancen der gewählten Musik zu unterstreichen. Die Läuferin / Der Läufer darf nicht mehr als 5 Sekunden am selben Platz stehen bleiben.

Jedes Element, welches mehr als die oben erwähnten Male ausgeführt wird, gilt als unerlaubtes Element (Abzug von 2.0 Punkten); wenn die oben erwähnten obligatorischen Elemente nicht im Programm enthalten sind, so gibt es einen Abzug von 2.0 Punkten für „fehlendes Element“. Der Schiedsrichter entscheidet über die Punkteabzüge.

Die Kleidung soll einfach und geschmackvoll sein und die Präsentation unterstützen, indem sie mit dem Charakter und dem Thema der gewählten Musik übereinstimmt.

Requisiten dürfen in keinem Teil des Programms verwendet werden. Jeder Gegenstand, der in der Hand gehalten oder während der Darbietung bewegt wird, wird als Requisite angesehen. So wird z.B. ein Hut, der während des ganzen Programms getragen wird, nicht als Requisite angesehen, wenn er aber während des Programms absichtlich bewegt wird, gilt er als Requisite. Es dürfen keine Objekte aufs Eis gelegt, ins Publikum geworfen und auf der Bande oder auf den Preisrichtertischen platziert werden. Kostüme dürfen nicht mit Teilchen verziert sein, welche stören oder auf dem Eis zurückbleiben können (Federn, Boas, zu viele Perlen und Pailletten etc.), da sie die Sicherheit der Konkurrentinnen und Konkurrenten beeinträchtigen. Der Schiedsrichter entscheidet über die Punkteabzüge.

Illegale Elemente sind:

- alle Arten von Saltos
- auf dem Eis liegen oder zu lange Zeit auf beiden Knien auf dem Eis knien

Der Wettbewerb wird in den Kategorien Masters (Kategorie 22), Gold (Kategorie 23), Silber (Kategorie 24) und Bronze (Kategorie 25) durchgeführt, Damen und Herren getrennt.

[Kategorie 23 – Gold Interpretation](#)

Dauer und Programminhalt wie bei Masters Interpretation.

[Kategorie 24 – Silber Interpretation](#)

Dauer und Programminhalt wie bei Masters Interpretation.

[Kategorie 25 – Bronze Interpretation](#)

Dauer und Programminhalt wie bei Masters Interpretation.

2. Teil, Breitensport-Wettbewerb vom Samstag (gemäss Reglement ISU / SEV)

Allgemeines:

Dieser Teil des Wettbewerbs beruht auf den Regeln der ISU/SEV. Die Kategorien stehen allen Läuferinnen und Läufern offen, welche einem Verein angehören, der Mitglied der ISU ist und müssen von ihrem Verein angemeldet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen vor dem 1. Juli 2011 das 16. Lebensjahr vollendet haben und dürfen nach dem 1. Juli 2011 nicht mehr an einer offiziellen nationalen oder internationalen Meisterschaft teilgenommen haben. Davon ausgenommen sind Meisterschaften für Erwachsene (Adult National Championship).

Damen und Herren starten in getrennten Konkurrenzen. Es gilt folgende Altersklasse (*Stichtag ist der 01.07.2011*):

Altersklasse I Läufer geboren zwischen dem 1. Juli 1983 und dem 30. Juni 1995

Die Organisatoren behalten sich das Recht vor, bei zu geringer Teilnehmerzahl einzelne Altersklassen zusammen zu legen oder Kategorien abzusagen. Bei Teilnehmerzahlen von mehr als 16 Starterinnen werden die Klassen zusätzlich nach Alter in A- und B-Gruppen geteilt.

INZELLAUF

Kategorie 26 – Breitensport, ohne SEV-Test

Maximum Sprünge: Max. 4 Sprungelemente, max. 2 Sprungkombinationen oder Sprungsequenzen. Die Sprungkombinationen dürfen nur 2 Sprünge enthalten, die Sprungsequenz darf mehr Sprünge enthalten, aber nur die 2 höchstwertigen Sprünge werden angerechnet.

Einfacher Axel und / oder Doppelsprung sind nicht erlaubt.

Maximum Pirouetten: Max. 2 Pirouetten aus folgenden Möglichkeiten:
USp, SSp, CSp, CUSp, CoSp*.
Alle Pirouetten werden mit Level 1A bewertet.

* Damit die CoSp 1A resp. CoSp1 gewertet wird, muss in der „Upright-Position“ eine einfache oder schwierige Variation enthalten sein - z.B. Sitzpirouette oder Waagepirouette mit einer einfachen oder schwierigen Variante in der „Upright-Position“. Eine CoSp, bestehend aus einer Waage und Sitzpirouette mit anschliessendem „final wind-up“ ohne einfache oder schwierige Variante.

Maximum Schritte: Max. 1 . Choreo Schrittsequenz oder . Choreo Spiralschritt (mindestens 2 Spiralenpositionen, eine davon mind. 2 Sek. gehalten, eine rechts und eine links). Nur „no value“ wenn keine Position 2 Sek. gehalten oder keine Spirale auf dem 2. Fuss vorhanden.

Komponenten: • Skating Skills
 • Transitions
 • Performance (aggregierte Wertung der Interpretation, Choreographie und Performance)

Stürze: 0.5 Punkte pro Sturz

Faktor: 2.0

2. Kürhälfte Bonus: 1.0 (Sprünge)

Vokale Musik ist erlaubt.

Kürlänge: 2.00 Min. +/- 10 Sek.

Kategorie 27 – Breitensport, Inter Bronze bestanden

- Maximum Sprünge:** Max. 4 Sprungelemente, max. 2 Sprungkombinationen oder Sprungsequenzen. Die Sprungkombinationen dürfen nur 2 Sprünge enthalten, die Sprungsequenz darf mehr Sprünge enthalten, aber nur die 2 höchstwertigen Sprünge werden angerechnet.
- Maximum Pirouetten:** Max. 2 verschiedene Pirouetten aus folgenden Möglichkeiten: USp, SSp, CSp, LSp, CCoSp, CoSp*, CSSp, CCSp oder CUSp. Eine Pirouette muss in einer Position sein (Fusswechsel ist erlaubt). Alle Pirouetten werden mit Level 1 bewertet
- * Damit die CoSp 1A resp. CoSp1 gewertet wird, muss in der „Upright-Position“ eine einfache oder schwierige Variation enthalten sein - z.B. Sitzpirouette oder Waagepirouette mit einer einfachen oder schwierigen Variante in der „Upright-Position“. Eine CoSp, bestehend aus einer Waage und Sitzpirouette mit anschließendem „final wind-up“ ohne einfache oder schwierige Variante.
- Maximum Schritte:** Max. 1 Choreo Schrittsequenz oder Choreo Spiralschritt (mindestens 2 Spiralenpositionen, eine davon mind. 3 Sek. gehalten, eine rechts und eine links). Nur „no value“ wenn keine Position 3 Sek. gehalten oder keine Spirale auf dem 2. Fuss vorhanden.
- Komponenten:**
- Skating Skills
 - Transitions
 - Performance (aggregierte Wertung der Interpretation, Choreographie und Performance)
- Stürze:** 0.5 Punkte pro Sturz
Faktor: 2.0
2. Kürhälfte Bonus: 1.0 (Sprünge)
- Kürlänge:** 2.30 Min. +/- 10 Sek.

Kategorie 28 – Breitensport, Bronze bestanden

Mit Level Features gemäss ISU, max. Level 3.

- Maximum Sprünge:** Max. 6 Sprungelemente, mind. 1 Axeldouble; max. 2 Sprungkombinationen oder Sprungsequenzen. Die Sprungkombinationen dürfen nur 2 Sprünge enthalten, die Sprungsequenz darf mehr Sprünge enthalten, aber nur die 2 höchstwertigen Sprünge werden angerechnet.
- Maximum Pirouetten:** Max. 2 unterschiedliche Pirouetten, davon 1 Kombinationspirouette (mindestens 10 Umdrehungen) und eine eingesprungene Pirouette oder eine Pirouette mit Einsprung (mind. 6 Umdrehungen) sein muss.
FW erlaubt; Bei FW auf jedem Fuss mind. 5U; Ohne FW mind.10 U;
1 eingesprungene Pirouette: PW und FW erlaubt; ohne FW mind. 6 U; mit FW mindestens 5 U auf jedem Fuss.
U= Umdrehungen; FW= Fusswechsel; PW=Positionswechsel.
- Maximum Schritte:** Max. 1 Schrittfolge
- Komponenten:**
- Skating Skills
 - Transitions
 - Performance (aggregierte Wertung der Interpretation, Choreographie und Performance)

Stürze: 0.5 Punkte pro Sturz
Faktor: 2.0
2. Kürhälfte Bonus: 1.1 (Sprünge)
Kürlänge: 3.00 Min. +/- 10 Sek.

Kategorie 29 – Breitensport, Inter Silber bestanden Nachwuchs

Maximum Sprünge: Mind. 1 Axeldouble, max. 2 Sprungkombinationen oder Sprungsequenzen. Die Anzahl Sprungsequenzen ist frei, aber nur die 2 höchstwertigen Sprünge werden angerechnet. Max. 2 Sprünge mit 2 ½ oder 3 Umdrehungen dürfen wiederholt werden. Diese Sprünge dürfen nur in einer Sprungkombination oder in einer Sprungsequenz wiederholt werden.

Damen: max. 6 Sprünge
Herren: max. 7 Sprünge

Maximum Pirouetten: Max. 2 unterschiedliche Pirouetten, wobei davon 1 Kombinationspirouette (mind. 10 Umdrehungen) und eine eingesprungene Pirouette oder eine Pirouette mit Einsprung (mind. 6 Umdrehungen) sein muss, mind. 2 Umdrehungen in Position. FW erlaubt

Spiralen und Schritte: Max. eine Schrittsequenz (Linie, Kreis oder Schlangenlinie)

Komponenten:

- Skating Skills
- Transitions.
- Performance (Gesamtwert Performance/Execution, Choreography)

Stürze: gemäss ISU
Faktor: 2.0
2. Kürhälfte Bonus: 1.1 (Sprünge)

Kürlänge Frauen: 3:00 Min. +/- 10 Sek. (gemäss SEV Nachwuchs)
Kürlänge Männer: 3:30 Min. +/- 10 Sek. (gemäss SEV Nachwuchs)

Kategorie 30 – Breitensport, Silber bestanden Junioren

Maximum Sprünge: Mind. 1 Axeldouble, max. 3 Sprungkombinationen oder Sprungsequenzen. Kombinationen beschränkt auf 2 Sprünge, 1 3-Sprung-Kombination ist erlaubt. Die Anzahl Sprungsequenzen ist frei, aber nur die 2 höchstwertigen Sprünge werden angerechnet. Max. 2 Sprünge mit 3 oder 4 Umdrehungen dürfen wiederholt werden. Diese Sprünge dürfen nur in einer Sprungkombination oder in einer Sprungsequenz wiederholt werden.

Damen: max. 7 Sprünge
Herren: max. 8 Sprünge

Maximum Pirouetten: Max. 3 unterschiedliche Pirouetten, wobei davon 1 Kombinationspirouette (mind. 10 Umdrehungen) und eine eingesprungene Pirouette oder eine Pirouette mit Einsprung (mind. 6 Umdrehungen) sein muss, mind. 2 Umdrehungen in Position. FW erlaubt, auch in Kombination. Alle Pirouetten mit Einsprung erlaubt.

Spiralen und Schritte: Max. eine Schrittsequenz (Linie, Kreis oder Schlangenlinie)

Komponenten:

- Skating Skills
- Transitions
- Performance (aggregierte Wertung der Interpretation, Choreographie und Performance)

Stürze: gemäss ISU

Faktor: 2.0

2. Kürhälfte Bonus: 1.1 (Sprünge)

Kürlänge Frauen: 3:30 Min. +/- 10 Sek. (gemäss SEV Nachwuchs)

Kürlänge Männer: 4:00 Min. +/- 10 Sek. (gemäss SEV Nachwuchs)

3. Teil, Wettbewerb vom Sonntag (gemäss Reglement Deutschland-Pokal)

Allgemeines:

An diesem Wettbewerb können alle Läuferinnen und Läufer teilnehmen, unabhängig davon, ob sie im Besitze einer Lizenz oder Mitglied in einem der ISU angeschlossenen Verband sind.

Achtung: Lizenzierte Läufer und Läuferinnen aus der Schweiz, welche auch weiterhin an offiziellen SEV-Anlässen teilnehmen möchten, können nicht in diesen Kategorien starten.

Bei den Einzelläufern starten Damen und Herren in getrennten Konkurrenzen.

Für die Einzelwettbewerbe gelten folgende Altersklassen (*Stichtag ist der 01.07.2011*):

Altersklasse I	Läufer geboren zwischen dem 1.Juli 1983 und dem 30.Juni 1995
Altersklasse II	Läufer geboren zwischen dem 1.Juli 1973 und dem 30.Juni 1983
Altersklasse III	Läufer geboren zwischen dem 1.Juli 1963 und dem 30.Juni 1973
Altersklasse IV	Läufer geboren zwischen dem 1.Juli 1953 und dem 30.Juni 1963
Altersklasse V	Läufer geboren vor dem 1.Juli 1953

Die Organisatoren behalten sich das Recht vor, bei zu geringer Teilnehmerzahl einzelne Altersklassen zusammen zu legen oder Kategorien abzusagen. Bei Teilnehmerzahlen von mehr als 16 Starterinnen werden die Klassen zusätzlich nach Alter in A- und B-Gruppen geteilt.

Der Veranstalter behält sich das Recht auf Vorlage eines Alters-Nachweises vor.

INZELLAUF

Kategorie A) – Hobbyläufer, ehemalige Leistungssportler / Kür nach Musik

Diese Kategorie ist für ehemalige Leistungssportler offen, die in Kategorie B nicht zugelassen sind.

Inhalt: Gesamtanzahl der Elemente: 11 (Bitte Programminhalt angeben!)

- 7 Sprungelemente (maximal 3 Sprungkombinationen oder Sequenzen, wobei nur eine aus drei Sprüngen bestehen darf)
- 3 verschiedenartige Pirouetten-Elemente (aus unterschiedlichen Pirouettengruppen),
- 1 Schrittfolge oder eine Choreo-Schrittfolge oder eine Choreo-Spiralfolge (nur Damen) über die ganze Bahn

Komponentenwert: jeweils 1,6

Dauer der Kür: maximal 3.40 Minuten (keine Abzüge für kürzere Programme)

Kategorie B) – Hobbyläufer leistungsorientiert / Kür nach Musik

Diese Kategorie zielt im Wesentlichen auf leistungsorientierte Hobbyläufer. Sie dürfen zumindest seit 10 Jahren nicht mehr leistungssportlich aktiv sein. Ehemalige Meisterklasse- oder JuniorenläuferInnen mit Start bei nationalen Meisterschaften (Bundesebene) sind in dieser Kategorie nicht zugelassen.

Inhalt: Gesamtanzahl der Elemente: 10 (Bitte Programminhalt angeben!)

- 6 Sprungelemente (davon maximal 2 Sprungkombinationen oder Sequenzen, wobei nur eine aus drei Sprüngen bestehen darf; es sind keine Dreifachsprünge erlaubt; ein Axel muss enthalten sein)
- 3 verschiedenartige Pirouetten-Elemente (aus unterschiedlichen Pirouettengruppen)
- 1 Schrittfolge oder eine Choreo-Schrittfolge oder eine Choreo-Spiralfolge (nur Damen) über die ganze Bahn

Komponentenwert: 1,0

Dauer der Kür: maximal 3.10 Minuten (keine Abzüge für kürzere Programme)

Kategorie C) – Hobbyläufer / Kür nach Musik

Die LäuferInnen dürfen Eiskunstlaufen nie leistungssportlich betrieben haben (d.h. sie dürfen bis zum 16. Lebensjahr nie mehr als drei Wochenstunden Training absolviert haben).

Inhalt: Gesamtanzahl der Elemente: 9 (Bitte Programminhalt angeben!)

- 6 Sprungelemente (maximal 2 Sprungkombinationen oder Sequenzen, wobei nur eine aus drei Sprüngen bestehen darf; es sind keine Doppelsprünge erlaubt)
- 2 verschiedenartige Pirouetten-Elemente, wobei eine Grundpirouette optional mit Fußwechsel enthalten sein muss
- 1 Schrittfolge oder eine Choreo-Schrittfolge oder eine Choreo-Spiralfolge (nur Damen) über die ganze Bahn

Komponentenwert: 0,75

Dauer der Kür: maximal 3.10 Minuten (keine Abzüge für kürzere Programme)

SHOWPROGRAMM

Das Showprogramm zielt auf eine individuelle, originelle und kreative Umsetzung eines Musikthemas auf dem Eis. Dazu dürfen Kostüm, make up, Accessoires und Requisiten eingesetzt werden. Sie sollen aber nicht im Vordergrund stehen. Die maximale Aufbauzeit für Requisiten beträgt 1:00 min. Maximal zwei Statisten sind zugelassen. Der Einsatz von Musik mit Gesang ist erlaubt. Sprünge und Pirouetten gelten vordergründig als Gestaltungsmittel. Es sind maximal drei Sprungelemente erlaubt. Es gibt keine weiteren Beschränkungen an Elementen.

Für illegale Elemente, Stürze, Überschreitung der Anzahl von Statisten und des Zeitlimits wird jeweils ein Abzug von 1,0 Punkten vorgenommen.

Die Bewertung erfolgt nur über die Komponenten mit folgenden Faktoren:

<i>Skating Skills:</i>	1,6	(eisläuferischen Fähigkeiten wie Kanteneinsatz, Gleitvermögen, Bewegungsfluss, Schritte und die Qualität der technischen Elemente)
<i>Transitions:</i>	1,0	(Vielfältigkeit, Anzahl, Schwierigkeitsgrad und Qualität der Übergänge)
<i>Performance:</i>	1,6	(Bewegungsgüte, Emotionalität, Verbindung zum Publikum)
<i>Choreography:</i>	2,0	(Konzeption, Variationen des Lauftempo, Raumausnutzung, Bonus für Originalität und Innovationen)
<i>Interpretation:</i>	2,0	(Aussagekraft und Geschlossenheit des Programms, Ausdruck, Musikalität)

D) Kategorie I – Einzellauf, Hobbyläufer ehemalige Leistungssportler

Diese Kategorie ist für alle ehemaligen Leistungssportler offen, die nicht mehr leistungssportlich aktiv sind.

Dauer der Kür: maximal 3.10 Minuten (keine Abzüge für kürzere Programme)

D) Kategorie II – Einzellauf, Hobbyläufer

Die LäuferInnen dürfen Eiskunstlaufen nie leistungssportlich betrieben haben (d.h. sie dürfen bis zum 16. Lebensjahr nie mehr als drei Wochenstunden Training absolviert haben). In der Kategorie II sind keine Doppelsprünge zugelassen.

Dauer der Kür: maximal 3.10 Minuten (keine Abzüge für kürzere Programme)

D) Kategorie Show-Duo

In dieser Kategorie sind Paarkonstellationen unabhängig vom Geschlecht zugelassen (Dame/Herr; Dame/Dame; Herr/Herr).

Dauer der Kür: maximal 3.10 Minuten (keine Abzüge für kürzere Programme)

D) Kategorie Show-Gruppe

In dieser Kategorie sind Gruppen ab 3 Personen unabhängig vom Geschlecht zugelassen.

Dauer der Kür: maximal 3.10 Minuten (keine Abzüge für kürzere Programme)

INTERPRETATION

Die Interpretation zielt auf eine eistänzerische Umsetzung eines Musikthemas. Der Einsatz von Musik mit Gesang ist erlaubt. Requisiten und Asseccoires sind verboten. Die Kleidung soll einfach und geschmackvoll sein und dem Musikthema entsprechen. Sprünge und Pirouetten gelten vordergründig als Gestaltungsmittel. Es sind minimal ein, maximal zwei Sprungelemente und minimal ein, maximal zwei Pirouettenelemente erlaubt. Für fehlende oder illegale Elemente, Stürze, Requisiten, unsachgemäße Kleidung und Überschreitung des Zeitlimits wird jeweils ein Abzug von 1,0 Punkten vorgenommen.

Die Bewertung erfolgt wie im Showprogramm.

E) Kategorie I – Einzellauf, Hobbyläufer ehemalige Leistungssportler

Diese Kategorie ist für alle ehemaligen Leistungssportler offen, die nicht mehr leistungssportlich aktiv sind.

Dauer der Kür: maximal 1.40 Minuten (keine Abzüge für kürzere Programme)

E) Kategorie II – Einzellauf, Hobbyläufer

Die LäuferInnen dürfen Eiskunstlaufen nie leistungssportlich betrieben haben (d.h. sie dürfen bis zum 16. Lebensjahr nie mehr als drei Wochenstunden Training absolviert haben). In der Kategorie II sind keine Doppelsprünge zugelassen.

Dauer der Kür: maximal 1.40 Minuten (keine Abzüge für kürzere Programme)

EISTANZ - PFLICHTTÄNZE

F) Kategorie I – Hobbyläufer leistungsorientiert

Diese Kategorie ist für alle ehemaligen Leistungssportler offen, die nicht mehr leistungssportlich aktiv sind. Es sind ausschließlich Eistanzpaare unterschiedlichen Geschlechts startberechtigt.

Im Wettbewerb werden Pflichttänze gemäß ISU-Communications Nr. 1400, Nr. 1449, Nr. 1462, Nr. 1670, Nr. 1677 gezeigt:

- 1. Starlight Walzer** (2 Sequenzen)
- 2. Kilian** (6 Sequenzen)

F) Kategorie II – Hobbyläufer fortgeschritten

Diese Kategorie zielt im Wesentlichen auf leistungsorientierte Hobbyläufer. Sie dürfen zumindest seit 10 Jahren nicht mehr leistungssportlich aktiv sein. Ehemalige Meisterklasse- oder JuniorenläuferInnen mit Start bei nationalen Meisterschaften (Bundesebene) sind in dieser Kategorie nicht zugelassen. Es sind ausschließlich Eistanzpaare unterschiedlichen Geschlechts startberechtigt.

Im Wettbewerb werden Pflichttänze gemäß ISU-Communication Nr. 1649 «Novice», Nr. 1400, Nr. 1449, Nr. 1469 gezeigt:

- 1. Europäischer Walzer** (2 Sequenzen)
- 2. Blues** (3 Sequenzen)

F) Kategorie III – Hobbyläufer

Die LäuferInnen dürfen Eiskunstlaufen nie leistungssportlich betrieben haben (d.h. sie dürfen bis zum 16. Lebensjahr nie mehr als drei Wochenstunden Training absolviert haben). Es sind ausschließlich Eistanzpaare unterschiedlichen Geschlechts startberechtigt.

Im Wettbewerb werden Pflichttänze gemäß ISU-Communication Nr. 1649 «Pre Novice», Nr. 1400, Nr. 1449, Nr. 1469 gezeigt:

- 1. Vierzehner** (3 Sequenzen)
- 2. Foxtrott** (2 Sequenzen)

F) Kategorie IV – Beginner

Die LäuferInnen dürfen Eiskunstlaufen nie leistungssportlich betrieben haben (d.h. sie dürfen bis zum 16. Lebensjahr nie mehr als drei Wochenstunden Training absolviert haben). Es sind ausschließlich Eistanzpaare unterschiedlichen Geschlechts startberechtigt. Die Teilnehmer dürfen nicht in einer höheren Kategorie gestartet sein.

Im Wettbewerb wird ein Pflichttanz gezeigt: **Canasta Tango** (4 Sequenzen)

Musik: Tango

Bewertung: gemäß ISU-Communication Nr. 1400 Nr. 1 Vierzehner

KÜRTANZWETTBEWERB

G) Kürtanzwettbewerb

Es sind ausschließlich Eistanzpaare unterschiedlichen Geschlechts startberechtigt. Vokalmusik ist erlaubt.

Inhalt: Gesamtzahl der Elemente: 5 (Bitte Programminhalt angeben!)

- 2 Tanzhebungen
- 1 Tanzpirouette
- 1 Schrittsequenz in Walzer-, Foxtrott- oder Tangohaltung (Kreis-, Midline- oder Diagonalsequenz)
- 1 Twizzle-Sequenz

Dauer des Kürtanzes: 3.00 Minuten (±10 sec)

<i>Komponentenwerte:</i>	
<i>Skating Skills</i>	1,25
<i>Transitions / Linking Footwork / Movement</i>	1,75
<i>Performance / Execution</i>	1,00
<i>Choreography / Composition</i>	1,00
<i>Interpretation / Timing</i>	1,00

HOBBYLÄUFER - SOLOEISTANZ

H) Kategorie I – Hobbyläufer leistungsorientiert

Diese Kategorie ist für alle ehemaligen Leistungssportler offen, die nicht mehr leistungs-sportlich aktiv sind.

Im Wettbewerb wird ein Pflichttanz gemäß ISU-Regeln gezeigt: **Westminster Walzer** (2 Sequenzen)

H) Kategorie II – Hobbyläufer

Die LäuferInnen dürfen Eiskunstlaufen nie leistungs-sportlich betrieben haben (d.h. sie dürfen bis zum 16. Lebensjahr nie mehr als drei Wochenstunden Training absolviert haben).

Im Wettbewerb wird ein Pflichttanz gemäß ISU-Regeln gezeigt: **Wiener Walzer** (2 Sequenzen)

H) Kategorie III – Beginner

Die LäuferInnen dürfen Eiskunstlaufen nie leistungs-sportlich betrieben haben (d.h. sie dürfen bis zum 16. Lebensjahr nie mehr als drei Wochenstunden Training absolviert haben). Sie dürfen nicht bereits in Kategorie II gestartet sein.

Im Wettbewerb wird ein Pflichttanz gemäß ISU-Regeln gezeigt: **Vierzehner** (3 Sequenzen)

SPORTPAARE

I) Kategorie I – Hobbyläufer leistungsorientiert / Kür nach Musik

Diese Kategorie ist für alle ehemaligen Leistungssportler offen, die nicht mehr leistungs-sportlich aktiv sind. Es sind nur Paare unterschiedlichen Geschlechts startberechtigt.

Inhalt: Gesamtzahl der Elemente: 10 (Bitte Programminhalt angeben!)

- 2 verschiedene Hebungen (einschließlich Twist)
- 2 verschiedene Wurfsprünge
- 1 Solosprung
- 1 Sprungkombination oder – sequenz (maximal drei Sprünge)
- 1 Solopirouetten-Element
- 1 Paarpirouetten-Element
- 1 Todesspirale
- 1 Choreo-Schritt- oder Choreo-Spiralenfolge (Gerade, Kreis oder Serpentine)

Dauer der Kür: 3.30 Minuten (±10 sec)

I) Kategorie II – Hobbyläufer / Kür nach Musik

Die LäuferInnen dürfen Eiskunstlaufen nie leistungssportlich betrieben haben (d.h. sie dürfen bis zum 16. Lebensjahr nie mehr als drei Wochenstunden Training absolviert haben). Es sind nur Paare unterschiedlichen Geschlechts startberechtigt.

Inhalt: Gesamtzahl der Elemente: 7 (Bitte Programminhalt angeben!)

- 1 Hebung
- 1 Wurfsprung (kein Doppelwurfsprung erlaubt)
- 1 Solosprung (keine Doppelsprung erlaubt)
- 1 Sprungkombination oder – sequenz (maximal drei Sprünge, keine Doppelsprünge)
- 1 Solopirouetten-Element
- 1 Paarpirouetten-Element
- 1 Choreo-Schritt- oder Choreo-Spiralenfolge (Gerade, Kreis oder Serpentine)

Dauer der Kür: 3.00 Minuten (±10 sec)

SYNCHRON EISKUNSTLAUFEN

J) Kategorie I – SyS leistungsorientiert / Kür nach Musik

Bitte melden Sie sich in der Kategorie 21 an (gemäss Reglemente ISU).

J) Kategorie II – SyS Hobbyläufer / Kür nach Musik

Bitte melden Sie sich in der Kategorie 21 an (gemäss Reglemente ISU).

3. Ergebnisermittlung

Swiss Ice-Trophy für Hobbyläufer

Die Ergebnisermittlung erfolgt gemäß den Bestimmungen des neuen Wertungssystems. Das Preisgericht wird durch den Veranstalter eingeladen.

Europa-Pokal für Hobbyläufer

Die Gesamtwertung aus den beiden Wettbewerben «Deutschland-Pokal für Hobbyläufer» und «Swiss Ice Trophy» ist Ausschlag gebend für die Vergabe des «Europa-Pokals für Hobbyläufer». Dafür werden die an den beiden Wettbewerben erreichten Punktzahlen zusammengezählt. Es wird ein Pokal pro ausgeschriebene Kategorie vergeben. Dies gilt auch bei einer eventuellen Zusammenlegung von Kategorien an den einzelnen Wettkämpfen.

Leipzig / Zürich, den 20.02.2012

Dr. Matthias Hampe
Urs Streule

Sportliche Leiter